

Portfolio- Kommentar

1. Quartal 2026

Vorwort

Liebe Anlegerin, lieber Anleger,

die Weltwirtschaft ist stärker als erwartet in das Jahr 2026 gestartet. Ein solides globales Wachstum, rückläufige Inflationsraten, ein stabiler US-Arbeitsmarkt sowie eine Entspannung im Handelsklima haben die Erwartungen nach oben geschraubt. Dementsprechend verzeichneten auch die Finanzmärkte einen positiven Auftakt.

Geopolitische Spannungen haben allerdings immer wieder für Unsicherheit gesorgt, vor allem der Nahostkonflikt führte gegen Ende des Quartals zu einer Eintrübung des Konjunkturausblicks sowie zu einem Anstieg der Inflationserwartungen. Der globale Aktienmarkt musste Verluste hinnehmen, während es am Anleihemarkt zu Renditeanstiegen kam.

Übergeordnet bleiben wir zuversichtlich für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft, unterstützt durch zukunftssträchtige Investitionen und eine expansive Fiskalpolitik. Ebenso sind die Unternehmen sowohl in den USA als auch in der Eurozone gut aufgestellt, sie überzeugen mit soliden Bilanzen, steigenden Margen und einer geringen Verschuldung. Dennoch bringt die aktuelle Situation im Nahen Osten Unsicherheit mit sich. Es gilt daher, die Konjunktur- und Inflationseentwicklungen genau im Auge zu behalten, da sich diese sowohl auf die Unternehmenszahlen als auch auf die Geldpolitik der Notenbanken auswirken können.

Ein breit aufgestelltes Portfolio ist damit in den aktuell turbulenten Zeiten wichtiger denn je. Alternative Investments erhöhen die Diversifikation und machen das Portfolio in volatilen Phasen stabiler. Zusätzlich sind unsere Portfolios so ausgerichtet, dass wir auch Chancen aktiv nutzen können – insbesondere für den Fall, dass sich der Iran-Konflikt entschärft oder der wirtschaftliche Ausblick wieder klarer wird.



Dr. Robert Wiesner
Leiter BTV Asset Management

Q1 2026: Was hat uns bewegt?

Geopolitische Spannungen dämpfen robusten Jahresstart

Trotz robuster Wirtschaftsdaten belasteten der Nahostkonflikt und die Blockade der Straße von Hormus gegen Ende des Quartals zunehmend das Marktumfeld. Öl verteuerte sich deutlich, Aktien reagierten mit höherer Volatilität und auch Gold musste aufgrund des verstärkten Liquiditätsbedarfs seine Quartalsgewinne größtenteils wieder abgeben.

Das Jahr 2026 hätte kaum turbulenter beginnen können. Ereignisse wie der US-Angriff auf Venezuela, erneute US-amerikanische Gebietsansprüche auf Grönland sowie die zunehmende Eskalation der Proteste im Iran sorgten für geopolitische Spannungen und prägten das Marktumfeld von Jahresbeginn an. Trotz dieser Entwicklungen starteten die Finanzmärkte zunächst robust ins Jahr und konnten an die starke Entwicklung aus 2025 anknüpfen. Unterstützt wurde dies durch eine weiterhin solide Weltwirtschaft, rückläufige Inflationsraten, einen stabilen US-Arbeitsmarkt sowie eine Entspannung im globalen Handelsumfeld. Im Verlauf des Quartals verschlechterte sich das Bild jedoch deutlich. Die Eskalation im Nahostkonflikt und die damit einhergehende Blockade der Straße von Hormus lösten einen deutlichen Anstieg der Energiepreise aus. Dadurch sind die globalen Inflations- und Wachstumsrisiken erheblich angestiegen, wovon vor allem Europa und Asien als Nettoimporteure von Energie stärker betroffen sind. Zum Quartalsende stieg die Marktvolatilität merklich, und geopolitische Faktoren dominierten erneut das Sentiment.

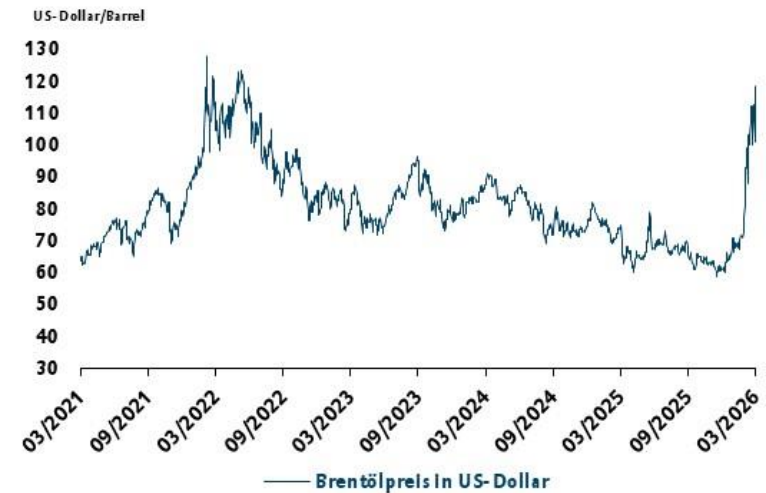
Hohe Energiepreise durch Blockade der Straße von Hormus

Die geopolitischen Spannungen wirkten sich besonders deutlich auf die Rohstoffmärkte aus. Die Eskalation im Nahen Osten führte im März insbesondere bei Energierohstoffen zu erheblichen Angebotsstörungen. Denn die Straße von Hormus, durch die täglich rund 20 % des globalen Ölangebots transportiert werden, ist seit 1. März kaum befahrbar. Der Ölpreis der Nordseesorte Brent überschritt die Marke von 100 US-Dollar je Barrel, angetrieben von der Sorge vor längerfristigen Lieferunterbrechungen. Kurzfristig können hohe Öl-Lagerbestände und mögliche Freigaben strategischer Reserven den Markt etwas stabilisieren, entscheidend bleibt jedoch, wann die Straße von Hormus wieder passierbar sein wird.

Auch der Goldpreis reagierte zu Jahresanfang auf die gestiegene geopolitische Unsicherheit und legte als sicherer Hafen spürbar zu. Im Verlauf des Quartals gab das Edelmetall seine Gewinne aufgrund des Liquiditätsbedarfs jedoch fast vollständig wieder ab, was in einem Umfeld wie diesem keine untypische Entwicklung darstellt. Trotz der zuletzt erhöhten Schwankungen bleibt die strukturelle Unterstützung jedoch intakt. Die schwer einschätzbare US-Politik, die angespannte geopolitische

Lage und der Wunsch vieler Investor*innen nach größerer Unabhängigkeit vom US-Dollar gelten weiterhin als wichtige langfristige Treiber der Goldnachfrage.

Ölpreis steigt auf über 100 US-Dollar/Barrel an



Quelle: Bloomberg; Stand 31.03.2026

Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Wertentwicklungen. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen.

Inflations Sorgen treiben Anleiherenditen

Höhere Energiekosten ließen die Inflationserwartungen ansteigen und haben auch an den globalen Rentenmärkten für Bewegung gesorgt. Nicht nur im kurz-, sondern auch im langfristigen Anleihe segment legten die Renditen daher spürbar zu. Als Begründung dafür, warum auch kurzfristige Anleiherenditen rund um den Globus gegen Quartalsende angezogen haben, lassen sich die veränderten Erwartungen an die Währungshüter anführen. Denn durch die höheren Energiepreise werden weniger Zinssenkungen bzw. sogar erneute Zinsanhebungen durch die Notenbanken erwartet.

Zunehmende Unsicherheiten belasten Aktienmärkte

Die globalen Aktienmärkte starteten positiv in das Jahr und profitierten zunächst von der robusten Konjunktur, rückläufigen Inflationsraten und soliden Unternehmenszahlen. Die Unsicherheit darüber, wie sich die Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz auf Konjunktur und Unternehmen auswirken, führte im Februar bereits zu Kursverlusten in ausgewählten Branchen. Welche Innovationen zu erwarten sind, wie diese in bestehende Geschäftsmodelle integriert werden können und was dies schließlich für den Arbeitsmarkt bedeutet, beschäftigte die Anleger*innen. Dementsprechend machte sich eine Rotation an den globalen Aktienmärkten bemerkbar. Kapitalintensive Branchen wie der Industriebereich, Versorger oder der Rohstoffsektor haben sich gut entwickelt, während Segmente mit geringem Kapitalbedarf wie Dienstleister, der IT-Sektor oder auch die Medienbranche stärker von den Fortschritten im KI-Bereich betroffen sind und daher Rücksetzer hinnehmen mussten. Auch regional zeigten sich Unterschiede. Während US-Aktien stärker unter den KI-Sorgen litten, konnten sich europäische Märkte zeitweise besser entwickeln. Im März belastete der Krieg im Nahen Osten die Anleger*innen zusätzlich. Insbesondere die unklaren Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum, die Inflation und die Geldpolitik der Notenbanken führten zu Unsicherheit und steigender Volatilität. Dabei hielt sich der US-amerikanische Aktienmarkt besser als der europäische, da die USA als energieautark gelten und somit weniger unter den erhöhten Energiepreisen leiden dürften. Betrachtet man das gesamte 1. Quartal, so wurde die anfänglich positive Markttendenz zum Quartalsende klar von geopolitischen Unsicherheiten überlagert.

Q2 2026: Der Blick in die Zukunft auf Konjunktur und Märkte

Die Weltwirtschaft legte einen guten Start ins Jahr 2026 hin. Gegen Ende des Quartals belastet jedoch der Konflikt im Nahen Osten. Ein schwächerer Wirtschaftsausblick und höhere Inflationsrisiken haben auch die Erwartungen an die Zentralbanken verändert. Auch wenn wir das Rezessionsrisiko in der BTV als gering beurteilen, gilt es in unsicheren Zeiten wie diesen, auf ein breit aufgestelltes Portfolio zu achten und Risiko zu reduzieren.

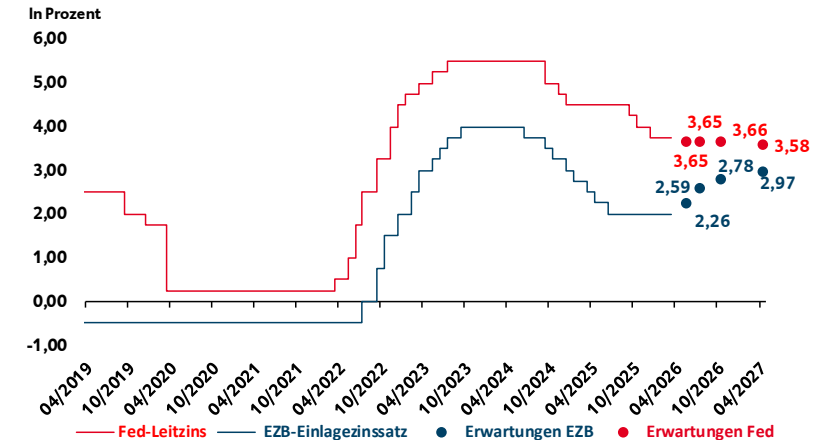
Nahostkonflikt trübt Wachstumserwartungen ein

Die Weltwirtschaft präsentierte sich zu Jahresbeginn stärker als erwartet und schafft damit eine solide Grundlage für einen guten Start ins Jahr 2026. Ein robuster Konsum, deutliche Produktivitätsfortschritte sowie struktureller Rückenwind durch Investitionen in Technologie, Energieinfrastruktur und Digitalisierung sprechen für ein solides globales Wachstum. Fiskalpolitische Maßnahmen in den großen Wirtschaftsregionen USA, Eurozone, Japan und China dürften hier ebenfalls unterstützend wirken. Der Krieg im Nahen Osten hat den globalen Wirtschaftsausblick zuletzt allerdings eingetrübt. Die Blockade der Straße von Hormus, durch die 20 % des globalen Ölangebots verschifft werden, hat den Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent gegen Quartalsende auf über 100 US-Dollar katapultiert. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Inflationsentwicklung. Europa und Asien werden als Nettoenergieimporteure davon stärker betroffen sein als die USA, die als energieautark gelten. Durch den globalen Handel lassen sich auch hier die preissteigernden Auswirkungen aber nicht vermeiden. Wie stark die Inflation ansteigen wird und über welchen Zeitraum eine erhöhte Inflationsrate anhält, ist stark von der Entwicklung im Nahen Osten abhängig. Im BTV Basisszenario erwarten wir dadurch zwar Wachstumseinbußen, beurteilen eine globale Rezession allerdings weiterhin als adverses Szenario.

Veränderte Leitzinserwartungen an die Zentralbanken

Zum Jahresanfang wurden von der US-Notenbank Fed zwei weitere Leitzinssenkungen im Umfang von jeweils 25 Basispunkten erwartet, doch die jüngsten Umstände haben zu einer Veränderung der Markterwartungen geführt (siehe Grafik). Notenbankmitglieder der Fed und der EZB haben sich kritisch hinsichtlich der jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten geäußert, ihre Wachstumsprognosen reduziert und die Inflationserwartungen angehoben. Im Markt wird aktuell keine weitere Fed-Zinssenkung eingepreist und von der EZB werden aktuell sogar drei Zinsanhebungen erwartet.

Erwartungen an die Notenbanken haben sich verändert




Quelle: Bloomberg; Stand 31.03.2026

Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Wertentwicklungen. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind."

Aktien bleiben attraktiv – kurzfristiges Korrekturpotenzial vorhanden

Die globalen Aktienmärkte mussten im März aufgrund der unklaren Entwicklungen im Nahostkonflikt spürbare Kursverluste hinnehmen. Militärische Konflikte sind schwer zu prognostizieren und haben in der Vergangenheit immer wieder für stärkere Rücksetzer gesorgt. Es ist damit davon auszugehen, dass die höhere Volatilität an den globalen Aktienmärkten noch anhalten wird, was grundsätzlich Korrekturpotenzial mit sich bringt. In der Historie waren besagte Rücksetzer in vielen Fällen jedoch zeitlich beschränkt und es folgte eine Erholungsbewegung – zumindest solange der Konjunkturausblick und die fundamentalen Unternehmenszahlen intakt blieben. Übergeordnet bleiben wir zuversichtlich für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft, unterstützt durch zukunftssträchtige Investitionen und eine expansive Fiskalpolitik. Ebenso sind die Unternehmen sowohl in den USA als auch in der Eurozone gut aufgestellt und überzeugen mit soliden Unternehmenszahlen, steigenden Margen und einer geringen Verschuldung. Dennoch bringt die aktuelle Situation im Nahen Osten Unsicherheit mit sich und es gilt, die Konjunktur- und



Inflationsentwicklungen genau im Auge zu behalten, da sich diese auch auf die Unternehmenszahlen auswirken können. Eine deutlich höhere Inflation bewirkt nicht nur einen Anstieg der Produktionskosten, sondern kann sich auch durch einen Nachfragerückgang negativ auf die Unternehmensabsätze auswirken.

Alternative Investments als Absicherung

In turbulenten Zeiten wie diesen ist ein breit aufgestelltes Portfolio wichtiger denn je. Vor allem die Anlageklasse Alternative Investments soll in unruhigen Zeiten beständige Erträge mit einer nur sehr geringen Korrelation zu Aktien, Anleihen oder auch konjunkturellen Entwicklungen liefern. Zusätzlich dazu sehen wir Gold auch weiterhin als attraktives Investment an. Auch wenn der Liquiditätsbedarf zum Quartalsende zu einem Preiserücksetzer führte, sollte die erhöhte Nachfrage durch private und institutionelle Anleger*innen sowie durch Notenbanken dem Preis Auftrieb geben. (Geo-)politische Unsicherheiten sowie gestiegene Inflationsrisiken sollten hier zusätzlich unterstützen. Durch die Beimischung von alternativen Investments kann auf weitere Renditequellen zugegriffen werden, wodurch die Volatilität auf Gesamtportfolioebene sinkt und Verluste in Abverkaufsphasen reduziert werden können.

Klassisch anlegen

Die globalen Aktienmärkte kamen im 1. Quartal unter Druck. Aufgrund bestehender Risiken haben wir das taktische Übergewicht aufgelöst und die Aktienquote auf die strategische Quote reduziert. Inflationssorgen ließen die Renditen am Anleihemarkt ansteigen, unserer Portfolioduration bleiben wir treu. Alternative Investments erhöhen die Diversifikation im Portfolio.

Relevant für

- AM Premium
- AM Strategie
- Klassik, Dynamik, Aktiv, Offensiv

Aktien: Unsicherheiten belasten

Das erste Quartal 2026 verlief an den globalen Aktienmärkten spürbar turbulenter als erwartet. Vor allem Unternehmen mit Softwarebezug zeigten erneut eine schwache Entwicklung, da neue KI-Werkzeuge – etwa die im Januar vorgestellten Modelle von Anthropic – eine Neubewertung etablierter Geschäftsmodelle auslösten und zu erhöhter Unsicherheit führten. Besonders betroffen waren kapitalleichte Geschäftsmodelle, die traditionell als defensiv galten und nun stärker unter dem Druck einer möglichen KI-Disruption stehen.

Gleichzeitig belastete der Iran-Konflikt das makroökonomische Umfeld. Die rapide gestiegenen Ölpreise verschlechterten den globalen Wachstumsausblick und führten zu strafferen Finanzierungsbedingungen sowie einer Neubewertung in Bezug auf die erwarteten Zinssenkungen in den USA. Diese Unsicherheiten sorgten zuletzt für eine Risikoaversion gegenüber hoch bewerteten oder zyklischen Segmenten und Regionen.

Das Börsenjahr 2026 dürfte trotz erhöhter geopolitischer Unsicherheit ein konstruktives Umfeld für Aktien bieten. Zwar belasten erhöhte Ölpreise kurzfristig das Wachstum sowie die Inflationsentwicklung und erhöhen dadurch auch die Rezessionsrisiken. Dennoch zeigen die Unternehmensgewinne global eine robuste Dynamik mit weiter nach oben angepassten Wachstumsprognosen, was eine wesentliche Stütze für die Märkte darstellt.

Um das Portfolio in diesem Umfeld widerstandsfähig aufzustellen, reduzierten wir die Aktienquote auf die strategische Quote und lösten damit das bisherige taktische Übergewicht auf. Damit schaffen wir bewusst Liquidität, um mögliche Marktvolatilitäten oder Preiskorrekturen aktiv nutzen zu können – insbesondere für den Fall, dass sich der Iran-Konflikt entschärft oder der wirtschaftliche Ausblick wieder klarer wird. Übergeordnet bleiben wir jedoch zuversichtlich für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und der globalen Aktienmärkte.

Anleihen: Inflationsrisiken belasten Zinsen

In den ersten beiden Monaten unterstützten ein robustes Wachstum und eine sich abschwächende Inflationsdynamik die Märkte. Risikoaufschläge verharrten nahe den Tiefständen und längerfristige Zinsen gingen zurück. Weitere Unterstützung sollten Zinssenkungen seitens der Fed im Jahresverlauf liefern.

Mit der Eskalation des Nahostkonflikts drehte die Stimmung jedoch spürbar. Die geopolitische Unsicherheit belastete die Rentenmärkte und Inflationssorgen kehrten zurück. In der Folge stiegen globale Zinsen wieder merklich an und die Risikoaufschläge der Kreditsegmente weiteten sich aus. Historisch betrachtet bleibt der Anstieg bei den Kreditsegmenten bislang moderat, eine Rezession wird vom Markt nicht eingepreist.

Für die kommenden Monate wird ein temporärer Anstieg der Inflationsraten erwartet, worauf die Zentralbanken mit einer strikteren Rhetorik bereits reagiert haben. Wir gehen von einer gewissen Toleranz der Zentralbanken gegenüber temporär höheren Inflationsraten aus, erwarten jedoch mit anhaltender Dauer der höheren Energiepreise eine Zinsreaktion der EZB im Ausmaß von ein bis zwei Zinsschritten zu je 0,25 %, beginnend im 2. Quartal. In den USA wurden sämtliche Zinssenkungserwartungen seitens der Fed ausgepreist.

Die längerfristigen Zinsen haben viel von den erwarteten Entwicklungen bereits vorweggenommen. Ein weiterer Anstieg erscheint begrenzt, solange, wie von uns im Basiszenario erwartet, längerfristige Inflationserwartungen in der Nähe der Zentralbankzielraten bleiben. Die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen werden durch gute Fundamentaldaten der Unternehmen und eine robuste Nachfrage unterstützt. Wir bleiben aufgrund gesteigener Konjunkturrisiken v. a. bei Hochzinsanleihen vorsichtiger.

Die aktuelle Portfolioduration beträgt 5,4 % bei einer Endfälligkeitsrendite von 3,9 %.

Alternative Investments: Diversifikation bleibt essenziell

Das Hauptziel der Anlageklasse Alternative ist es, die Diversifikation im Portfolio zu erhöhen und gleichzeitig die Volatilität zu verringern. Während liquide alternative Investments konstante Erträge bei geringer Volatilität erwirtschaften sollen, stellen Rohstoffe eine weitere Renditequelle mit höheren Ertragschancen, aber auch einer höheren Schwankungsintensität dar.

Aktuell besteht der Hauptteil der Portfolios weiterhin aus liquiden alternativen Investments, die sich im 1. Quartal positiv entwickeln konnten. Der defensive Ansatz mit sehr geringen Zusammenhängen zum Aktien- und Anleihemarkt hat während Marktphasen mit erhöhter Volatilität für Stabilität im Portfolio gesorgt.

Im Rohstoffsegment sind wir weiterhin nur in Gold investiert. Das Edelmetall profitierte zu Jahresbeginn von der gestiegenen geopolitischen Unsicherheit und legte als sicherer Hafen deutlich zu. Im Quartalsverlauf wurden die Gewinne infolge des erhöhten Liquiditätsbedarfs weitgehend abgegeben. Trotz der zuletzt erhöhten Schwankungen bleibt die strukturelle Unterstützung für Gold jedoch intakt. Die schwer einschätzbare US-Politik, die angespannte geopolitische Lage sowie der Wunsch vieler Investor*innen nach größerer Unabhängigkeit vom US-Dollar gelten weiterhin als zentrale langfristige Treiber der Goldnachfrage. Um die Diversifikation in den Portfolios zu erhöhen und vom positiven Preisausblick zu profitieren, haben wir die Goldquote im Februar zulasten von Anleihen erhöht.

Ethisch-nachhaltig anlegen

Die globalen Aktienmärkte kamen im 1. Quartal unter Druck. Aufgrund bestehender Risiken haben wir das taktische Übergewicht aufgelöst und die Aktienquote auf die strategische Quote reduziert. Inflationssorgen ließen die Renditen am Anleihemarkt ansteigen, unserer Portfolioduration bleiben wir treu. Alternative Investments erhöhen die Diversifikation im Portfolio.

Relevant für

- AM Premium ESG
- AM Strategie Zukunft

Aktien: Unsicherheiten belasten

Die Aktienquote in unseren nachhaltigen Portfolios steuern wir analog zu den klassischen Asset-Management-Varianten (Details siehe klassische Anlagestrategien). Das Hauptaugenmerk liegt auf der Selektion hochqualitativer Geschäftsmodelle mit ausgeprägten Wettbewerbsvorteilen, die überdurchschnittliches Gewinnwachstum weit in die Zukunft erzielen können und dementsprechend attraktive Renditen für Langfristinvestor*innen bieten. Zudem wird explizit auf die positiven Beiträge der investierten Unternehmen in Bezug auf die ESG-Dimensionen geachtet. Diese Unternehmen erzielen ihre Umsätze global, wodurch im Unterschied zu den klassischen Aktienportfolios das Management von Regionen im ESG-Portfolio eine untergeordnete Rolle spielt. Regionen wie Japan oder die Emerging Markets werden im nachhaltigen Portfolio äquivalent zum traditionellen Mandat gemangelt. Vor allem Unternehmen mit Softwarebezug zeigten erneut eine schwache Entwicklung, da neue KI-Werkzeuge – etwa die im Januar vorgestellten Modelle von Anthropic – eine Neubewertung etablierter Geschäftsmodelle auslösten und zu erhöhter Unsicherheit führten. Besonders betroffen waren kapitalleichte Geschäftsmodelle, die traditionell als defensiv galten und nun stärker unter dem Druck einer möglichen KI-Disruption stehen.

Das Börsenjahr 2026 dürfte trotz erhöhter geopolitischer Unsicherheit ein konstruktives Umfeld für Aktien bieten. Zwar belasten erhöhte Ölpreise kurzfristig das Wachstum sowie die Inflationsentwicklung und erhöhen dadurch auch die Rezessionsrisiken. Dennoch zeigen die Unternehmensgewinne global eine robuste Dynamik mit weiter nach oben angepassten Wachstumsprognosen. Unternehmen, die in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Speichertechnologien und dezentrale Versorgung tätig sind, könnten von einem stärkeren Fokus auf die Reduktion von Abhängigkeiten bei fossilen Energieträgern profitieren.

Anleihen: Inflationsrisiken belasten Zinsen

In den ersten beiden Monaten unterstützten ein robustes Wachstum und eine sich abschwächende Inflationsdynamik die Märkte. Risikoaufschläge verharrten nahe den Tiefständen und längerfristige Zinsen gingen zurück. Weitere Unterstützung sollten Zinssenkungen seitens der Fed im Jahresverlauf liefern.

Mit der Eskalation des Nahostkonflikts drehte die Stimmung jedoch spürbar. Die geopolitische Unsicherheit belastete die Rentenmärkte und Inflationssorgen kehrten zurück. In der Folge stiegen globale Zinsen wieder merklich an und die Risikoaufschläge der Kreditsegmente weiteten sich aus. Historisch betrachtet bleibt der Anstieg bei den Kreditsegmenten bislang moderat, eine Rezession wird vom Markt nicht eingepreist.

Für die kommenden Monate wird ein temporärer Anstieg der Inflationsraten erwartet, worauf die Zentralbanken mit einer strikteren Rhetorik bereits reagiert haben. Wir gehen von einer gewissen Toleranz der Zentralbanken gegenüber temporär höheren Inflationsraten aus, erwarten jedoch mit anhaltender Dauer der höheren Energiepreise eine Zinsreaktion der EZB im Ausmaß von ein bis zwei Zinsschritten zu je 0,25 %, beginnend im 2. Quartal. In den USA wurden sämtliche Zinssenkungserwartungen seitens der Fed ausgepreist.

Die längerfristigen Zinsen haben viele von den erwarteten Entwicklungen bereits vorweggenommen. Ein weiterer Anstieg erscheint begrenzt, solange, wie von uns im Basisszenario erwartet, längerfristige Inflationserwartungen in der Nähe der Zentralbankzielraten bleiben. Die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen werden durch gute Fundamentaldaten der Unternehmen und eine robuste Nachfrage unterstützt. Wir bleiben aufgrund gesteigener Konjunkturrisiken v. a. bei Hochzinsanleihen vorsichtiger.

Die aktuelle Portfolioduration beträgt 5,4 Jahre bei einer Endfälligkeitsrendite von 3,9 %.

Rohstoffe: Diversifikation bleibt essenziell

Das Hauptziel der Anlageklasse Alternative ist es, die Diversifikation im Portfolio zu erhöhen und die Volatilität zu verringern. An unserer Gewichtung in alternativen Investments haben wir im 1. Quartal festgehalten. Unser reines Goldinvestment bleibt damit unverändert.

Das Edelmetall profitierte zu Jahresbeginn von der gestiegenen geopolitischen Unsicherheit und legte als sicherer Hafen deutlich zu. Im Quartalsverlauf wurden die Gewinne infolge des erhöhten Liquiditätsbedarfs weitgehend abgegeben. Trotz der zuletzt erhöhten Schwankungen bleibt die strukturelle Unterstützung für Gold jedoch intakt. Die schwer einschätzbare US-Politik, die angespannte geopolitische Lage sowie der Wunsch vieler Investor*innen nach größerer Unabhängigkeit vom US-Dollar gelten weiterhin als zentrale langfristige Treiber der Goldnachfrage. Um die Diversifikation in den Portfolios zu erhöhen und vom positiven Preisausblick zu profitieren, haben wir die Goldquote im Februar zulasten von Anleihen erhöht.



Unsere quantitativen AM-Varianten verfolgen unterschiedliche Ansätze. Lesen Sie hier, welche Signale im 1. Quartal ausgelöst wurden und wie wir aktuell in der jeweiligen Variante positioniert sind.

Relevant für

- AM Premium Quant
- AM Strategie Flexibel
- AM Strategie Trend

Aktien: AM Premium Quant: Aktien mit Übergewicht

Die aktuell erhöhte relative Attraktivität von Aktien gegenüber Anleihen führt zu einem Übergewicht in der Anlageklasse Aktien. Durch den Kursrücksetzer im März hat sich das Bewertungsniveau reduziert.

AM Strategie Flexibel: relativer Bewertungsvorteil von Aktien

Das AM Strategie Flexibel behielt die Aktienaustattung von 40 % aus dem Vorquartal zum Quartalsstart bei, im Laufe der beiden Folgemonate wurde diese Allokation schrittweise auf 80 % erhöht.

Die regionale Positionierung blieb nahezu unverändert, mit einem weiterhin hohen Anteil in Nordamerika.

AM Strategie Trend: Aktien auf Halbinvestment reduziert

Das AM Strategie Trend hielt aufgrund der weiterhin positiven Marktentwicklung an der Vollaustattung der Aktienquote aus dem 4. Quartal 2025 mit 50 % bis tief in das 1. Quartal 2026 fest, Mitte März wurde diese Quote aufgrund der Auswirkungen des Iran-Konflikts jedoch auf 25 % reduziert.

Die regionale Positionierung wurde weitgehend beibehalten, mit einem weiterhin hohen Anteil in Nordamerika.

Anleihen: AM Premium Quant: Anleihen mit Untergewicht

Anleihen sind in den AM-Premium-Quant-Varianten aktuell untergewichtet.

AM Strategie Flexibel: Anleihequote verringert

Das Investment in Anleihen verringerte sich aufgrund der Aktienerhöhung im Beobachtungszeitraum des 1. Quartals. Wir sind aktuell mit ca. 18 % in Anleihen investiert.

Auch unsere sektorale Anleiheallokation blieb im 1. Quartal 2026 weitgehend unverändert im Vergleich zum Vorquartal.

AM Strategie Trend: Anleihequote erhöht

Das Investment in Anleihen blieb im Beobachtungszeitraum des 1. Quartals wegen der hohen Aktien- und alternativen Auslastung gering, aufgrund der kürzlichen Aktienreduktion erhöhte sich der Anteil aber auf aktuell 65 %.

Unsere sektorale Anleiheallokation blieb im 1. Quartal 2026 weitgehend unverändert im Vergleich zum Vorquartal.

Rohstoffe: AM Premium Quant Gold mit Untergewicht

Das Modell spricht für eine Untergewichtung in Gold. Modellfaktoren, die Marktstress signalisieren, sind allerdings erhöht.

Die strategische Quote von 10 % in liquiden alternativen Investments blieb unverändert. Der defensive Ansatz mit sehr geringen Zusammenhängen zum Aktien- und Anleihemarkt sorgte während Marktphasen mit erhöhter Volatilität für Stabilität im Portfolio.

AM Strategie Flexibel: relative Goldattraktivität unverändert

Im AM Strategie Flexibel wurde ebenso wie die Anleihequote auch die Goldquote schrittweise auf 2 % reduziert.

AM Strategie Trend: Vollaustattung des Gold- und Rohstoff- investments, Immobilienaktien reduziert

Im AM Strategie Trend wurde die hohe Gold- und Rohstoffquote beibehalten. Im März wurde das bestehende Immobilieninvestment schrittweise liquidiert.

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den nächsten 3 bis 6 Monaten

Positive Abweichung	<ul style="list-style-type: none">• Waffenstillstand im Nahen Osten führt zu sinkenden Energiepreisen und zu verbesserten Konjunkturaussichten• Weiterer Abbau der globalen Handelshemmnisse
Basisszenario	<ul style="list-style-type: none">• Krieg im Nahen Osten führt zu einem temporären Rückgang des Ölangebots• Globale Inflation steigt aufgrund höherer Energiepreise spürbar an, was das Weltwirtschaftswachstum dämpft• Keine globale Rezession → erhöhte Widerstandsfähigkeit durch robuste Weltwirtschaftsleistung und fiskalische Impulse• Energiepreisschock führt 2026 zu ausbleibenden Fed-Zinssenkungen und bis zu zwei Zinserhöhungen durch die EZB, die jedoch von temporärer Natur sind• Unvorhersehbare Entwicklung im Nahostkonflikt bleibt ein Unsicherheitsfaktor und führt zwischenzeitlich zu höherer Volatilität an den Finanzmärkten
Negative Abweichung	<ul style="list-style-type: none">• Blockade der Straße von Hormus dauert über mehrere Monate an, was zu stark steigenden Energiekosten, einem deutlich höheren Inflationsniveau sowie einer globalen Rezession führt• Politische Maßnahmen untergraben Fed-Unabhängigkeit

Quelle: BTV; Stand März 2026

Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Entwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen der Konjunktur bzw. des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind.

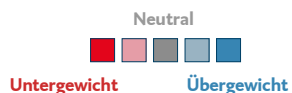
Kapitalmarktview – Positionierung

Aktien	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
USA	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Politische Unsicherheit und anspruchsvolle Bewertungen, aber starke Unternehmensgewinne
Europa	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Hohe Fiskalausgaben unterstützen Wirtschaftswachstum, relativ günstige Bewertung
Japan	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Strukturreformen, Fiskalpakete und Untergewichtung in globalen Portfolios sind positiv
Schwellenländer	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Verbesserte Profitabilität und attraktive Bewertung unterstützen Emerging Markets
Small- & Mid-Caps	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Bewertung im Vergleich zu Large-Caps historisch tief, anziehendes Gewinnwachstum
Qualität	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Attraktive Bewertungen nach starker Underperformance, Gegenwind durch mögliche KI-Disruptionen

Anleihen	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Duration	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Aufgrund gestiegener Inflationserwartungen für die kommenden Monate tendierten die Renditen global wieder nach oben. Der Anstieg der längerfristigen Zinsen sollte begrenzt sein, solange die langfristigen Inflationserwartungen verankert bleiben und der Energiepreisanstieg temporär bleibt. Wir halten im aktuellen Umfeld eine leichte Untergewichtung bei Durationsrisiken für angemessen.
Credit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Wir erwarten eine Seitwärtsbewegung bei den Risikoaufschlägen. Größere Emissionsvolumina – ausgehend von KI-Investitionen – sorgen im Investment-Grade-Bereich für Gegenwind. Davon dürfte vor allem der USD-Markt betroffen sein, weshalb wir hier weiterhin EUR-Unternehmensanleihen bevorzugen. Eine anhaltend hohe Nachfrage nach Unternehmensanleihen unterstützt die Risikoaufschläge.
High Yield/EM	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Rendite-Risiko-Überlegungen sprechen bei aktuellen Spreadniveaus gegen eine höhere Gewichtung des Segments. Fundamental sind EM-Unternehmen gut aufgestellt (z. B. Verschuldung); technische Faktoren (z. B. Angebot/Nachfrage) unterstützen; die Risikoaufschläge haben sich trotz des Nahostkonflikts nur moderat ausgeweitet.

Quelle: BTV; Stand März 2026

Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Entwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen der Konjunktur bzw. des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. Die Prognosen wurden unter Berücksichtigung des Basisszenarios und der dazugehörigen Positiv- und Negativszenarien erstellt (siehe Seite 10).



Kapitalmarktview – Positionierung

Alternatives	■ ■ ■ ■ ■	
Gold	□ □ □ ■ □	Gold hat aufgrund des Liquiditätsbedarfs zuletzt korrigiert, (geo-)politische Unsicherheiten, Inflations- und Wachstumsrisiken sowie die Uneinschätzbarkeit der US-Politik gelten aber weiterhin als strukturelle Nachfragetreiber. Eine anhaltende Zentralbanknachfrage stützt den Goldpreis zusätzlich. Der Goldausblick bleibt demnach positiv.
Zyklische Rohstoffe	■ □ □ □ □	Die Industriemetallpreise weisen aufgrund der Energiewende und des KI-Booms langfristig Potenzial auf, kurzfristige Korrekturen können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Der Ölpreis ist zuletzt durch die Blockade der Straße von Hormus im Nahen Osten massiv gestiegen.
Liquid Alternatives	□ □ ■ □ □	Liquid Alternatives liefern konstante Erträge bei geringer Volatilität und fungieren als Portfoliostabilisator. In unseren nachhaltigen Varianten sind wir nicht in Liquid Alternatives investiert.

Quelle: BTV; Stand März 2026

Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Entwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen der Konjunktur bzw. des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. Die Prognosen wurden unter Berücksichtigung des Basisszenarios und der dazugehörigen Positiv- und Negativszenarien erstellt (siehe Seite 10).

Glossar – Erklärung finanzthematischer Begriffe

Alternative Investments – Anlageformen, die nicht zu den Anlageklassen Aktien oder Anleihen gehören. Darunter fallen zum Beispiel Rohstoffe, Immobilien oder komplexe Finanzprodukte.

Basisszenario – Einer der Grundpfeiler in der Veranlagung des BTV Asset Managements sind konjunkturelle und wirtschaftspolitische Einschätzungen. Hierzu werden im ersten Schritt die wahrscheinlichsten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die nächsten drei bis sechs Monate erarbeitet, das sogenannte Basisszenario. Zusätzlich dazu werden positive wie auch negative Abweichungen, die jedoch als wenig wahrscheinlich erachtet werden, mitbeobachtet (Positiv- und Negativszenarien, auch Game Changer).

Diversifikation – Unter Diversifikation versteht man die Verteilung von Risiken auf mehrere Risikoträger mit einem möglichst geringen Gleichlauf. In einem Portfolio wird im Zuge dessen das Vermögen auf unterschiedliche Investments verteilt.

Duration – Die Duration ist das Maß der Zinssensitivität einer Anleihe. Diese zeigt an, um wie viel Prozent der Anleihekurs sinkt, wenn die Zinsen um 1 % steigen. Länger laufende Anleihen weisen eine höhere Duration als kürzer laufende Anleihen auf.

EMs (Emerging Markets) – Als Emerging Market wird in der Finanzbranche ein aufstrebender Markt bezeichnet, der sich durch hohes Wachstum und Renditepotenzial, aber auch geringere Markteffizienz, Regulierung, politische Stabilität, Infrastruktur, teilweise eingeschränkten Marktzugang für ausländische Investor*innen sowie höhere Währungsschwankungen auszeichnet.

Energieautarkie – Energieautarkie beschreibt den Zustand, in dem ein Land seinen Energiebedarf weitgehend aus eigener Produktion decken kann und

nur in geringem Ausmaß auf Energieimporte angewiesen ist. Dadurch ist die Volkswirtschaft weniger anfällig für geopolitische Konflikte, Lieferunterbrechungen oder starke Preisschwankungen an den internationalen Energiemärkten.

EZB (Europäische Zentralbank) – Die Europäische Zentralbank legt die Geldpolitik für die Eurozone fest. Sie ist den Notenbanken der einzelnen Euroländer übergeordnet.

Fed (Federal Reserve System) – Die Fed ist die Notenbank der USA und legt die Geldpolitik für die USA fest.

Fundamentaldaten – Betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Daten, die empirisch messbar sind und nicht auf der reinen Betrachtung von Kursverläufen, Chartbildern oder Börsenpsychologie beruhen.

High Yield (Hochzinsanleihe) – Eine Hochzinsanleihe wird von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert, die zum Risikoausgleich eine deutlich über dem Marktniveau liegende Verzinsung des eingesetzten Kapitals bieten.

Inflation – Inflation bezeichnet in der Volkswirtschaftslehre eine allgemeine und anhaltende Erhöhung des Preisniveaus von Gütern und Dienstleistungen, gleichbedeutend mit einer Minderung der Kaufkraft des Geldes. Als Grundlage zur Berechnung der Inflation dient z. B. der Verbraucherpreisindex.

Investment Grade – Investment Grade ist die Bezeichnung für Wertpapiere, die eine gute Bonität und somit „Investmentqualität“ aufweisen. Als Mindest-Rating für Investment Grade gilt ein Rating von BBB (Standard & Poor's) bzw. Baa (Moody's).

KI-Disruption – Künstliche Intelligenz-Disruption bezeichnet den Prozess, bei dem KI-Technologien bestehende Märkte, Geschäftsmodelle, Branchen und Arbeitswelten grundlegend verändern, verdrängen oder völlig neu gestalten.

Konjunktur – Der Begriff „Konjunktur“ beschreibt die gesamtwirtschaftliche Lage. Von allgemein positiver Konjunktur spricht man, wenn sich die Umsätze und Gewinne der Unternehmen erhöhen, die Arbeitslosigkeit sinkt und die Einkommen der Arbeitnehmer*innen steigen.

Leitzins – Der Leitzins ist der Zins, zu dem sich Geschäftsbanken bei den jeweiligen Zentralbanken refinanzieren können. Die Höhe der Leitzinsen wirkt sich daher auch auf die Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher*innen aus.

Liquid Alternatives – Anlageformen, die nicht zu den Anlageklassen Aktien oder Anleihen gehören und eine gute Handelbarkeit aufweisen. Darunter fallen zum Beispiel Rohstoffe oder komplexe, liquide Finanzprodukte.

Liquidität – Unter Liquidität versteht man die Möglichkeit, Wertpapiere oder andere Werte möglichst schnell zu kaufen und zu verkaufen bzw. in Bargeld umwandeln zu können (Veräußerbarkeit).

Portfolio, auch „Portfeuille“ – Gesamtheit der Vermögenswerte eines Anlegers oder einer Anlegerin.

Qualitätsaktie – Qualitätsaktien sind Aktien von fundamental starken Unternehmen. Es sind Aktien mit nachhaltigem Wachstum, geringen Risiken und einer hohen Kapitalrentabilität.

Rendite – Die Rendite bezeichnet den Gesamtertrag einer Kapitalanlage, gemessen als tatsächliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Sie beruht auf den Ertragseinnahmen und den Kursveränderungen des Wertpapiers.

Rezession – Konjunkturphase, in der das Wirtschaftswachstum stagnierende bzw. negative Wachstumsraten aufweist. Nach der gängigsten Definition liegt eine Rezession vor, wenn die Wirtschaft mindestens zwei Quartale hintereinander im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal schrumpft, d. h. das Bruttoinlandsprodukt eine negative Wachstumsrate aufweist.

Risikoaufschlag (Spread) – Renditedifferenz einer Anleihe mit Kreditrisiko im Vergleich zu einer laufzeitkonformen risikolosen Anleihe.

Schwellenländer – siehe EMs

Small- und Mid-Caps – Klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen, die im Vergleich zu den großkapitalisierten Unternehmen eine deutlich geringere Marktkapitalisierung (Anzahl ausgegebener Aktien x aktueller Aktienkurs) aufweisen.

Staatsanleihe – Wertpapier, welches die Schuld eines Staates gegenüber dem Käufer bzw. Zeichner des Papiers verbrieft.

Unternehmensanleihe – Wertpapier, welches die Schuld eines Unternehmens gegenüber dem Käufer des Papiers verbrieft.

Volatilität – Gradmesser für die Preisschwankung des Bezugswertes während einer bestimmten Zeitperiode. Sie wird formal als Standardabweichung der annualisierten Renditen berechnet. Je höher die Volatilität eines Bezugswertes, d. h. das Ausmaß und die Häufigkeit der Kursschwankungen, desto höher das Risiko.

Kundeninformation – Geeignetheitsprüfung und rechtliche Hinweise

Geeignetheitsprüfung für Kund*innen der BTV Zweigniederlassung Deutschland und Kund*innen der BTV Zweigniederlassung Schweiz

In Ergänzung zur Geeignetheitsprüfung bei Abschluss eines BTV Vermögensmanagements prüfen wir regelmäßig die Übereinstimmung der von Ihnen mitgeteilten Präferenzen hinsichtlich Ihrer Vermögensanlage und der von Ihnen gewählten Vermögensmanagement-Variante.

Die Vermögensmanagement-Variante ist nach wie vor für Sie – basierend auf den Angaben im aktuellen Anlegerprofil bzw. in der aktuellen Basisdokumentation – geeignet. Sie entspricht weiterhin den Anlagezielen, dem Anlagehorizont, der Risikobereitschaft, den Nachhaltigkeitspräferenzen sowie den finanziellen Verhältnissen und der Verlusttragfähigkeit.

Kosten-Nutzen-Analyse

Im Berichtszeitraum wurden Umschichtungen von Finanzinstrumenten vorgenommen. Dabei wurde jeweils eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Unter Einbeziehung der Kosten sowie der zu erwartenden Entwicklung der neu eingesetzten Finanzinstrumente sollte der erwartete Nutzen die Kosten überwiegen. Auf Ihren Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine detaillierte Aufstellung aller Umschichtungen sowie der jeweiligen Kosten-Nutzen-Analyse zur Verfügung.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt

der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen werden kann. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, KID, vereinfachter Prospekt u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Angaben zur Wertentwicklung

Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Wertentwicklungen. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus zu bestimmen sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Spesen von bis zu 2 % p. a.

Allgemeiner Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Währungsschwankungen

Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen.

Angaben zur steuerlichen Behandlung

Informationen zur steuerlichen Behandlung eines Finanzinstrumentes sind von den persönlichen Verhältnissen des/der jeweiligen Kund*in abhängig und können zukünftigen Änderungen unterworfen sein.

Nachhaltigkeitsstrategien in der BTV

Die BTV hat entsprechend der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Offenlegungs-VO) Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken und den Umgang mit nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren erarbeitet und veröffentlicht. Nähere Details dazu finden Sie im MiFID-Infopaket bzw. im Informationspaket für Anleger sowie auf der BTV Website (www.btv.at bzw. www.btv-bank.de bzw. www.btv-bank.ch).

Information gemäß Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) für Finanzprodukte mit denen ökologische Merkmale beworben werden (ESG-Mandate und AM Zukunft)

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, die die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen.

Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Information gemäß Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) für alle andere Finanzprodukte

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Wichtige Informationen zur Nachhaltigkeit in der Wertpapierveranlagung

Seit 02.08.2022 sind Kreditinstitute gesetzlich verpflichtet, das Thema Nachhaltigkeit in Beratungsgesprächen zu integrieren. Falls dies noch nicht geschehen ist, wird Ihr Betreuer bzw. Ihre Betreuerin daher gemeinsam mit Ihnen Ihre Nachhaltigkeitspräferenzen besprechen.

Personenbezogene Bezeichnungen

Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Angaben nach § 25 MedienG nF

www.btv.at/impresum

Rechtsform

BTV Vier Länder Bank (Hauptsitz); Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz Innsbruck; registriert beim Landes- als Handelsgericht Innsbruck unter der Firmenbuchnummer: 32942w; Vorstand: Vorsitzender Gerhard Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl, MBA; stellvertretendes Mitglied: Christoph Meister; Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer

BTV Vier Länder Bank, Zweigniederlassung Deutschland; Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und Amtsgericht München, HRB 255942; verantw. Leiter*innen: Sandra Herrmann, Mag. Peter Kofler

BTV Vier Länder Bank, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad

Nachstehend finden Sie den detaillierten Quartalsbericht für Ihr Portfolio. Wenn Sie Fragen dazu haben oder die Performance besprechen möchten, helfen wir Ihnen gerne persönlich weiter. Bitte wenden Sie sich dazu an Ihre Betreuerin oder Ihren Betreuer.

The background features a dark blue color scheme with faint, semi-transparent financial charts. On the left, there is a bar chart with a line graph overlaid, showing a peak and a subsequent decline. A data point is labeled '+11,00,00'. To the right, there is a candlestick chart showing price fluctuations. In the center-right, there are large, faint numbers '10' and '10' stacked vertically. At the bottom right, there is a small logo for 'BTV VIER LÄNDER BANK' and the text '3 Banken Gruppe'.

Ihr Portfolio

1. Quartal 2026